

SWR2 Zeitwort

13.03.1943:

Die Räumung des Krakauer Ghettos beginnt

Von Herwig Katzer

Sendung vom: 13.03.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2024

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik

Autor:

Das Leben der jüdischen Menschen im Krakauer Ghetto war die Hölle vor der Hölle in Auschwitz, Bergen-Belsen oder Treblinka.

O-Ton von Eda Lichtmann:

Di jiddischen Männer haben gemusst...

Die Deutschen gingen von Zimmer zu Zimmer, von Haus zu Haus, holten die jüdischen Männer heraus, ganz wahllos. Wem irgendetwas aus der Hand fiel, der wurde auf der Stelle erschossen.

Autor:

Zwischen 1941 und 1943 ermordete die SS hunderte Bewohner des Krakauer Ghettos, Tausende wurden in Konzentrationslager deportiert. Eda Lichtmann kam nur mit Glück mit dem Leben davon. Der monströse Plan Hitlers und Himmlers schien mitten im Krieg aufzugehen. Heinrich Himmler 1943:

O-Ton von Heinrich Himmler:

Es soll zwischen uns ausgesprochen sein und trotzdem werden wir in der Öffentlichkeit nie darüber reden- ich meine die Judenevakuierung, die Ausrottung des jüdischen Volkes.

Autor:

Am 13. März 1943 ließ SS-Hauptsturmführer Amon Göth schließlich das Ghetto räumen, in dem von anfangs 20.000 nur noch 5000 Juden lebten. Die Mörder der SS steigerten sich in ihrem Rassenwahn in einen wahren Blutausch, erinnerte sich der 2011 verstorbene Mietek Pemper, damals Augenzeuge.

O-Ton von Mietek Pemper:

Leute, die sich zum Beispiel freiwillig zu Erschießungskommandos gemeldet hatten, die bekamen Lebensmittel und schnellere Beförderung. So gesehen ist es auch erklärlich, warum zum Beispiel der damalige Hauptscharführer Hujer so gewütet hat bei der Auflösung des Krakauer Ghettos, wo er dann auch besonders Kranke im Krankenhaus erschossen hat, auch die Ärztin Frau Blau. Das waren grausame Szenen.

Autor:

Die meisten Bewohner des Ghettos wurden direkt nach Auschwitz gebracht, einige wenige als Zwangsarbeiter ins nahe Konzentrationslager Plaszow verschleppt. Dort führte Hitlers Helfer Göth ein grausames Regiment. Aber etwa 800 Männer und 300 Frauen aus dem KZ überlebten den Holocaust dank Oskar Schindler, einem deutschen Unternehmer.

O-Ton von Oskar Schindler:

Die Verfolgung der jüdischen Menschen haben in ihren Grausamkeiten eine allmähliche Steigerung genommen und ein denkender Mensch, der musste einfach helfen, es war keine andere Möglichkeit.

Autor:

In seinem Film „Schindlers Liste“ zeigt Steven Spielberg was für ein riskantes Spiel Schindler mit den Nazis spielte. Er machte Geschäfte mit ihnen und errichtete sogar eine eigene Munitionsfabrik, wo er Juden aus dem KZ für sich arbeiten ließ und damit vor dem sicheren Tod bewahrte. Mietek Pemper, damals Zwangsarbeiter in Göths Büro, hat Schindler dabei geholfen.

O-Ton von Mietek Pemper:

Das war ja die Entstehungsgeschichte der sogenannten Schindlerliste, dass vorrangig die Metallfachleute gehen sollen. Und dann sind Leute, die bei der Emaillewarenfabrik waren und so hat man eine Liste zusammengestellt. Und Schindler hat gefordert, man soll ihm diese und jene Leute in jedem Falle mitgeben. Er hat auch von vornherein gesagt, wenn schon, dann soll man ganze Familien retten.

Musikakzent

Autor:

Mietek Pemper, Eda Lichtmann, Poldek und Mila Pfefferberg, Paul Samuel Friedmann, Itzhak Stern und 1200 weitere Jüdinnen und Juden, deren Namen heute keiner mehr kennt, haben die Hölle der Judenverfolgung überlebt: das Ghetto in Krakau, das KZ Plaszow und den Krieg – weil Oskar Schindler tat, was angeblich unmöglich war.

O-Ton von Mietek Pemper:

Dieser Text, den man dem Schindler eingraviert hat aus dem Zahngold in den Ring, das kommt aus dem jüdischen Talmud, „wer ein Menschenleben rettet, der rettet, die ganze Welt“, was wahrscheinlich die Bedeutung hat: wer ein Menschenleben rettet, zeigt darin eine Gesinnung, die dazu führt, dass die ganze Welt gerettet werden kann, und so betrachtet, war das bei Schindler so.